2/2017

BRENNPUNKT WELTANSCHAUUNG

Selbstkostenpreis 2,00 EUR

Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V.
AG WELT

Sitz: 32791 Lage, Elisabethstraße 15, Telefon 05232/960120
Büro: Thomas Schneider 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3
Telefon: 037756/1432 Mobil: 0171/7245623 Fax: 037756/1435
Email: thomas.schneider@agwelt.de Web: www.agwelt.de

Liebe Glaubensgeschwister, liebe Freunde,

wir bitten um Nachsicht, dass unser ***Brennpunkt 2/2017*** mit Verspätung auf den Weg gebracht wurde. Wegen Überlastung und gesundheitlicher Probleme war unser Referent und Evangelist *Thomas Schneider* gezwungen, in seinem umfangreichen Dienst einen Gang herunter zu schalten. Deshalb konnten auch die in der letzten *Brennpunkt*-Ausgabe angekündigten Verteilinformationen noch nicht fertiggestellt werden. Auch in Vorbereitung auf unsere Bibellese ***Schwarzbrot 2018*** gab es immer wieder Einschnitte und Verzögerungen.

Der Teufel will nicht, dass Gottes Wort läuft und blockiert deshalb auch unseren Dienst mit seinen *"listigen Anschlägen"* (Eph 6,11). Aber *"dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre"* (1.Joh 3,8). Darauf vertrauen wir. Unser Herr Jesus ist der Sieger über Tod und Teufel! Darum sollen wir unentwegt seine Waffenrüstung tragen, um im zunehmend harten geistlichen Kampf bestehen zu können.

Besonders danken wir dem Engagement einiger Freunde unseres Werkes bei der Verbreitung unserer Verteilschriften. Dadurch haben wir neue Abonnenten gewinnen können.

Wir freuen uns sehr darüber, dass unsere ***Grundsatzerklärung zum ISLAM*** immer wieder angefordert wird, um diese in Kirchengemeinden und Gemeinschaften zu verbreiten. Gerade bei der Bewertung dieser christusfeindlichen Ideologie wird - oft mangels Wissen - sowohl bei Gemeindeleitungen als auch Gemeindegliedern geistlicher Notstand festgestellt. Jedem Christen sollte klar sein, dass die islamische Gottheit Allah mit dem Gott der Bibel keinen einzigen Berührungspunkt hat.

Wir bitten Sie herzlich, uns auch weiter im Gebet und mit Spenden zu unterstützen, insbesondere für

- den Dienst unseres Evangelisten ***Thomas Schneider***
- die Publikation ***Brennpunkt Weltanschauung***
- Verteilinformationen, -broschüren und -bücher

Überweisen Sie bitte Ihre Spende auf das Spendenkonto:
IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21
BIC: WELADED1LEM

In Christus verbunden grüßen Sie sehr herzlich

Ernst-Martin Borst
1. Vorsitzender

Walter Bähr
Geschäftsführer

Themen in diesem BRENNPUNKT WELTANSCHAUUNG:

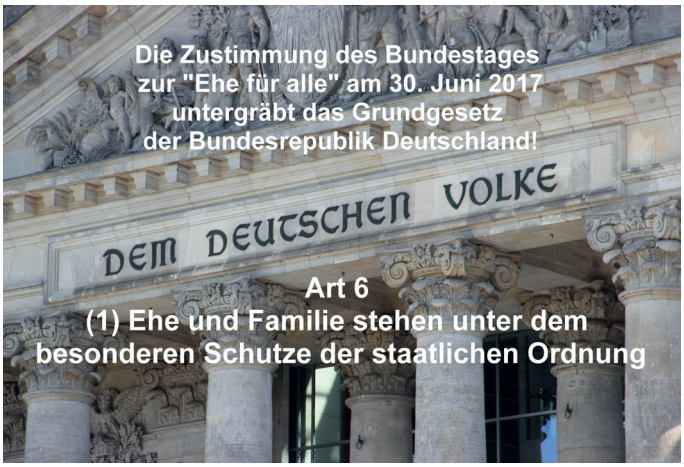
• Ehe für alle? Wir stammen nicht vom Affen ab • Flüchtlingstaufen in großer Zahl: Wunder oder Missbrauch? • Christliche Wissenschaft: eine biblische Lehre? • Was sind Exerzitien? • Als Christ Osteopathie in Anspruch nehmen? • Leserbriefe zum Predigtdienst der AG WELT und zu William Branham

Ehe für alle?

Wir stammen nicht vom Affen ab!

von Martin Reininghaus

Hiermit distanziere ich mich entschieden und mit ganzem Herzen von allen Parteien und Organisationen, die eine *"Ehe für alle"* gefordert haben oder eine solche dulden. Diese fehlgeleiteten und gegen Gottes Gebote gerichteten Ansichten zerstören die Gesellschaft und sind schlimmer als alle bisherigen Fehltritte unseres Volkes. Nur aus der Ehe zwischen Mann und Frau können Kinder entstehen und jedes Kind hat einen Anspruch auf Vater und Mutter. Nur so ist das Weiterbestehen der Menschheit gesichert. Darum hat der Staat nur die Ehe zwischen Mann und Frau besonders zu fördern und zu schützen.



Wo bleibt der Protest aus christlichen Kreisen?

Gleichgeschlechtliche Verbindungen sind keine Ehe, auch wenn man sie so nennen will. Ich will mir später nicht von unseren Nachkommen vorhalten lassen, warum ich mich nicht gewehrt hätte, so wie wir das unseren Eltern und Großeltern in Bezug auf Adolf Hitler vorgehalten haben. Der Mensch begibt sich auf die Stufe von Tieren, die nur noch ihren Trieben nachgeben und sich von ihnen beherrschen lassen. Wir stammen nicht vom Affen ab, aber manche Zeitgenossen scheinen sich dahin zu entwickeln! Wo bleibt der Protest aus christlichen Kreisen? •

Flüchtlingstaufen in großer Zahl

Wunder oder Missbrauch?

von Thomas Schneider

Es geschieht immer ein Wunder, wenn ein Mensch ehrlichen Herzens zum lebendigen Glauben an Jesus Christus findet und sich auf seinen Namen taufen lässt. Er verlässt sein altes Leben, tut Buße, nimmt die Vergebung der Sünden an und gehört zur großen Familie der Kinder Gottes.

Obwohl sie nicht an Gott glaubten, ließen sich in der ehemaligen DDR auch Inoffizielle Mitarbeiter (IM) des Staatssicherheitsdienstes taufen oder konfirmieren, um mit staatlicher Bevollmächtigung systemkritische Christen zu überwachen. Die Geschichte zeigt, welch großes Leid oft über christliche Familien hereingebrochen ist. Ehepartner wurden verhaftet, Kinder zwangsadoptiert, nicht wenige waren inhaftiert und wurden seelisch kaputt gemacht. Einer dieser ehemaligen IM sagte 2009 zu mir:
"Trotz dieser Taufe damals bin ich Atheist geblieben und habe mich sogar enttaufen lassen. Damals habe ich einen Staatsauftrag erfüllt und würde das heute wieder tun."
Wie dieser eine IM, so verschafften sich viele IM´s ein besseres Leben. Heute gibt es andere Verirrungen.

Ende Juni dieses Jahres erhielt unsere Arbeitsgemeinschaft eine E-Mail von Reinhold Schrader, einem Glaubensbruder aus der Kirchengemeinde Lauenburg a.d. Elbe. Darin teilt er uns u.a. folgendes mit:

"In der Kirchengemeinde Lauenburg werden in großer Zahl 'Flüchtlinge', überwiegend Iraner aus dem Lager, in der Horst getauft. Das ist an sich nicht verwerflich, aber die Getauften erhalten eine Urkunde, die sie als Christ ausweist, und damit können sie, der Genfer Konvention entsprechend, nicht in ein Land ausgewiesen werden, in dem sie als Christ verfolgt werden oder verfolgt werden könnten. Ein entsprechendes Schreiben an die Pröbstin Frauke Eiben, sie möge als Vorgesetzte die Pastoren anweisen, die Taufen bis zum Vorliegen einer Aufenthaltsbewilligung zurückstellen, um einem möglichen Mißbrauch zur Asylerschleichung vorzubeugen, blieb erfolglos."

In einem Brief an Pröbstin Eiben im Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg teilt Schrader seine Bedenken mit, dass es sich aufgrund der hohen Zahl der getauften 'Flüchtlinge' um einen Missbrauch der Taufe handeln könnte. So würden, betont Schrader, *"diverse Tricks weitergegeben, wie man ein Bleiberecht in Deutschland erreichen kann, wenn ein echter Asylgrund fehlt..."* Weiter schreibt das Kirchengemeindeglied:

"Das Argument der Pastoren, die 'Getauften' hätten schon in ihrem Heimatland heimlich als Christ gelebt, kann ich nicht nachvollziehen, dazu fehlen sowohl Beweis als auch Plausibilität. Um sich als Christ zu verstehen, muß man zumindest Grundkenntnisse des AT und NT haben. Diese kann man durch Lesen der Bibel erhalten oder durch mündliche Überlieferung. Nun liegen in den Ländern, in denen Christsein mit einem hohen Risiko verbunden ist, Bibeln für gewöhnlich nicht in christlichen Buchhandlungen aus, d.h. man ist auf die Unterweisung durch Gleichgesinnte, sprich christliche Gemeinden, wie sie auch schon zur Zeit früherer Christenverfolgung bestanden, angewiesen. Und damit konnte die Taufe auch bereits in diesen Gemeinden vollzogen werden. Der religiöse Hintergrund der 'Getauften' ist mir nicht bekannt. Nach Pastor Billet sollen diese Personen durch andere (muslimische?) Lagerbewohner Anfeindungen ausgesetzt sein, weil sie sich taufen ließen. Sollte es sich also um Konvertiten handeln, sind es entweder 'Papiermoslems', denen der islamische Glaube nichts bedeutet und die Taufe nur zu einem angenehmen Leben in Deutschland führen soll, oder es sind strenggläubige Moslems, die im Sinne der weltweiten Ausbreitung des Islam den Verbleib in Deutschland erreichen wollen, um hier in diesem Sinn zu wirken. In diesem Fall ist die Taufe auch durch den Koran gedeckt. In jedem Fall kann man nach dem Erhalt der Aufenthaltsbewilligung wieder aus der Kirche austreten, aber beide Möglichkeiten wirken sich nachteilig für Deutschland aus. Ich habe 'Flüchtlinge' ganz bewußt in Anführungszeichen gesetzt, denn in den wenigsten Fällen handelt es sich bei dem großen Zustrom der Menschen nach Deutschland um Flüchtlinge im Sinne der Genfer Konvention. Es sind Einwanderer, und da sie sich nicht an den Dienstweg gehalten haben, ('verlorene' Dokumente usw.) sind es illegale Einwanderer. Ich bin kein 'Fundi', ich bin auch kein strenggläubiger, zweifelsfreier Christ, dennoch möchte ich nicht, daß unsere Kirche zu einer 'Kirche der Beliebigkeit' wird, sondern in der Tradition Martin Luthers auch die nächsten 500 Jahre besteht."

TAUFEN:

Taufen:

Ali Mosallanezhad, Horst
Farhad Majd Motlagh, Horst
Younes Valipoor Goodarzi, Horst
Talib Hussein Ahmadi, Horst
Reza Rahani, Horst
Masoud Dehghani Konduri, Horst
Maryam Dehesh, Horst
Mohsen Khalesi, Horst
Ali Khalesi, Horst
Mohammad Hussain Khalesi, Horst
Somayeh Siri, Horst
Hadi Aliasgarifard, Horst
Mohammad Abdollahi, Horst
Ali Zam Farahzadi, Horst
Seyed Vahid Tayebi Badr, Horst
Payam Nikmard Niri, Horst
Hadi Sorkhe, Horst
Amin Ebadi, Horst
Niloufar Mosayeb, Horst
Nila Mohammadali, Horst
Afshin Bagheri, Horst
Ali Reza Fatemi, Horst
Ayob Mohammadi, Horst
Bahareh Berahman, Horst
Kianoosh Taheri, Horst
Seyed Farshad Mousavi, Horst
Sadegh Farhadi, Horst
Mirhadi Mirdavardoust, Lübeck
Amir Dabbaghy, Horst
Negar Boghrati, Horst
Mohammad Shekari Ghamsari, Horst
Tamina Grote, Lauenburg

KASUALIEN

In dem uns vorliegenden Brief schreibt die Pröbstin u.a.: *"Nach Rücksprache mit unserer Flüchtlingspastorin kann ich ausschließen, dass in Gemeinden unseres Kirchenkreises (1.) Taufen ohne vorherigen Taufunterricht erfolgen. In der Regel erfolgt die Unterweisung über Wochen; (2.) Taufbegehren und Asylverfahren vermischt werden. Jede Pastorin, jeder Pastor erläutert, dass eine Konversion nicht dazu führt, dass ein Asylverfahren positiv für den Geflüchteten ausgeht und dass ggf. bei einer Ausweisung im Heimatland Gefahr durch die erfolgte Taufe entsteht. Darauf hinzuweisen gehört zur Taufverantwortung, die die Gemeinden tragen. Vor allem höre ich aber aus den Gemeinden, die Taufunterricht geben, von lebhaftem Interesse am christlichen Glauben. Die Botschaft, dass Christus selbst Flüchtling war und in seiner großen Rede vom Weltgericht darauf hinweist, dass er uns in den Geflüchteten begegnet, ist für diese Menschen Trost und Hoffnung. Auch wir lernen dadurch noch einmal neu unser Handeln am biblischen Zeugnis auszurichten. Darin stehen wir ganz in der Tradition Martin Luthers."*

In einem weiteren Brief an die Pröbstin stellt Schrader die Frage: *„Jesus war ein Flüchtling, sein Leben war bedroht, aber wollen Sie allen Ernstes die jetzigen 'Flüchtlinge', die vor 'Krieg, Not und Gefahr' gleich bis nach Deutschland flüchteten*

und ihre Familien in 'Krieg, Not und Gefahr' zurückließen, um sie im Rahmen der Familienzusammenführung später nachzuholen, mit Jesus vergleichen?

Weiter schreibt Schrader an unsere Arbeitsgemeinschaft: *"Die Pröbstin konnte oder wollte einen möglichen Missbrauch der Taufe nicht sehen, obwohl die Flüchtlinge wissen (sie sind schließlich nicht dumm), daß sie nach erfolgter Asylgewährung problemlos aus der Kirche austreten und zum Islam zurückkehren können. Bemerkenswert ist auch die Hast, mit der die Taufen trotz großer Sprachprobleme schon nach wenigen Stunden Taufunterricht durchgeführt werden; unsere deutschen Kinder müssen zwei Jahre zum Taufunterricht gehen und sich mehrere Gottesdienstbesuche bescheinigen lassen."* Abschließend fragt uns Schrader: *"Gibt es eine rechtliche Möglichkeit, diese Beihilfe zur Asylerschleichung durch die Pastoren einzustellen?"* Unsere Antwort lautet: *"Leider gibt es keine juristische Handhabe, gegen die fragwürdige Taufpraxis dieser Kirchengemeinde vorzugehen, da es sich um eine innerkirchliche Entscheidung handelt, geltendes (weltliches) Recht nicht nachweisbar verletzt wird und die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) mit ihren sogenannten "Orientierungshilfen" einen solchen Umgang mit islamischen Gläubigen fördert. Kein Jurist würde gegen die Kirche klagen."*

Die Taufpraxis der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lauenburg muss nicht verwundern. Bereits im Vorfeld bat Schrader den dortigen Kirchengemeinderat (KGR) in Bezug auf die Praxis der mit Vertretern des Islam durchgeführten gemeinsamen Friedensgebetsabende schriftlich, [*"ein jeder zu seinem (!) Gott"*, wie Pastor Graffam es in einem Zeitungsartikel postulierte]*"weitere gottesdienstliche Handlungen - eine solche ist das Gebet - gemeinsam mit Vertretern des Islam oder anderer Sekten einzustellen."*
In einer diesbezüglichen Diskussionsrunde sei, so Schrader, darauf hingewiesen worden, *"daß es zwischen Christen und Muslime keine Gemeinsamkeiten gibt"*. Er betonte in seinem Schreiben an den KGR: *"Die hier lebenden Muslime, mehrheitlich Türken, teilen weder unseren Glauben, noch unsere Lebensgewohnheiten. Integration heißt nicht: ich spreche ein wenig deutsch und arbeite hier, lebe aber wie in der Türkei; Integration heißt, besonders wenn man einen deutschen Pass hat: ich lebe wie du, ich kleide mich wie du, ich fühle wie du... Ich habe in einer Diskussion schon darauf hingewiesen, daß der Islam nicht durch Abraham einen gemeinsamen Ursprung mit den Christen hat, wie die Muslime gerne behaupten, sondern sich auf einen Mondgottkult gründet."* Zur Erklärung übergab Schrader dem KGR einen Auszug aus *„The Islamic Invasion“* von Dr. Robert A. Morey.

In der Antwort des KGR, unterzeichnet von Pastor Ulrich Billet, heißt es: *"...der Kirchengemeinderat Lauenburg hat sich mit Ihrer Eingabe in seiner Sitzung am 25. April 2017 beschäftigt mit folgendem Ergebnis: TOP 5: Die Friedensgebete sollen weiterhin durchgeführt werden, allerdings sollte die Leitung sowie die Verantwortung bei den Geistlichen liegen. Die 'Internationale Kirmes', die zusammen mit der türkischen Gemeinde ausgerichtet werden soll, wird am 23. September stattfinden. Herr Schrader verlangt in einem Brief an den Kirchengemeinderat, dass sämtliche Veranstaltungen und Gespräche mit der muslimischen Gemeinde abgebrochen werden. Der Kirchengemeinderat spricht sich dafür aus, dass die Zusammenarbeit mit der muslimischen Gemeinde fortgeführt und vertieft wird."*

In einem abschließenden Brief an die Pröbstin Eiben bekräftigt Schrader seine Ansicht und schreibt: *"Jede Pastorin, jeder Pastor kann den 'Flüchtlingen' erläutern, daß sie in unseren Kirchen und Gemeinden willkommen sind und sie herzlich zur Teilnahme an den Gottesdiensten einladen, daß aber eine Taufe aus rechtlichen Gründen erst nach der Asylbewilligung erfolgen kann."* Und weiter: *"Wer sich auch nur ein wenig mit dem Islam auseinandersetzt, weiß, daß Christen und Muslime nichts, aber auch gar nichts gemeinsam haben."* •

Buchempfehlungen Lichtzeichen Verlag - Tel. 0800 / 0 998 998
548272 Immer fremder im eigenen Land, *Eberhard Kleina*, 2,50 €
548257 Zuwanderung aus biblischer Sicht, *Jakob Tscharntke*, 1,95 €
548255 Asylpolitik unter der Lupe, *Roland Kirsch*, 1,50 €

Christliche Wissenschaft

Eine biblische Lehre?

von Martin Borst

Der Name ***Christliche Wissenschaft*** (englisch: *Christian Science*) irritiert viele Menschen. Was steckt hinter dem Namen? Die Organisation, die den Namen ***Christliche Wissenschaft*** (im folgenden CW genannt) benutzt, heißt offiziell ***Erste Kirche Christi, Wissenschaftler***. Die erste Gemeinde entstand 1879 in Boston (USA). Die ersten Anfänge in Deutschland gab es 1896 in Dresden. Zwischenzeitlich gibt es Gruppen in ganz Deutschland verteilt, von Kiel im Norden bis nach München im Süden, von Aachen im Westen bis nach Dresden im Osten. Weltweit gibt es schätzungsweise 2.200 Gemeinden in etwa 80 Ländern.
Gegründet wurde die Organisation von *Mary Baker Eddy* (1821-1910). Diese Frau gilt bis heute nicht nur als Gründerin, sondern als die absolute Autorität. Die Mitglieder halten sich strikt an die von ihr verfassten Lehrmeinungen und Richtlinien zur Kirchen- und Organisationsstruktur. Um sicherzustellen, dass ihre Lehre nicht verfälscht oder verändert wird, hat Eddy verfügt, dass ihre Werke bei Übersetzungen nur veröffentlicht werden dürfen, wenn auch jeweils dazu der amerikanische Originaltext erscheint. So steht auf der linken Seite der Originaltext und auf der gegenüberliegenden rechten Seite die jeweilige Übersetzung, z.B. der deutsche Text. - Schon als junges Mädchen litt Eddy an verschiedenen Gebrechen und kam deshalb in Kontakt mit dem Geistheiler *Phineas Parkhurst Quimby*. Von ihm war bekannt, dass er vom Mesmerismus (Magnetismus) beeinflusst war und mentale und telepathische Methoden (auch Hypnosetechniken) einsetzte. Es ist davon auszugehen, dass sie viel von Quimby gelernt und übernommen hat [2]. Im Alter von 44 Jahren hatte Eddy nach eigener Schilderung ein entscheidendes Erlebnis: *„Im Jahre 1866 entdeckte ich die Wissenschaft des Christus oder die göttlichen Gesetze von LEBEN, WAHRHEIT und LIEBE und nannte meine Entdeckung Christian Science. GOTT hat mich während vieler Jahre gnädig vorbereitet, diese endgültige Offenbarung des absoluten göttlichen PRINZIPS des wissenschaftlichen mentalen Heilens zu empfangen.“* [1] Eine spontane Heilung von den schweren Folgen eines Unfalls im Jahr 1866 habe letztlich den Ausschlag für die von ihr entwickelte Glaubenslehre gegeben. Nach ihrer "Offenbarung" begannen

dann auch die Aktivitäten und Vorbereitungen zur Gründung der CW.

Lehre & Praxis der CW

Die Lehre der CW hat Eddy in ihrem Buch *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* festgeschrieben. Schwerpunkt und damit Praxis der CW ist, worauf bereits der Name des „Lehrbuches“ hinweist, das Thema Gesundheit. Eddys Lehre beschreibt ein metaphysisches System geistigen Heilens, von dem aus die gesamte Bibel ausgelegt und bewertet wird. Aufgrund der Fülle an Lehrinhalten können hier nur einige wesentliche Punkte genannt werden [1]:

1. Gott: Die CW kennt Gott nur als ein unpersönliches Prinzip. Die Lehre spricht von Gemüt, Geist, Seele, Leben, Wahrheit oder Liebe und meint damit einen allumfassenden unpersönlichen Gott. Dieser Gott sei die einzige wirkliche Existenz, alles andere vermeintlich Existierende (die gesamte Materie) sei nur Illusion.

2. Jesus Christus: Die Lehre unterscheidet zwischen Christus, einer göttlichen Idee und Jesus, einem Menschen, der die göttliche Idee dargestellt habe. Jesus sei nicht der Sohn Gottes und käme auch nicht wieder. Sein Tod am Kreuz habe keine Versöhnung bewirkt. Er ist nicht der Sohn Gottes und kommt auch nicht buchstäblich wieder.

3. Heiliger Geist: Der Heilige Geist ist für die CW die göttliche Wissenschaft an sich. Mit anderen Worten: Die Lehre der CW sei der Heilige Geist.

4. Sünde: Sünde gäbe es nicht, da es Sünde nie gegeben habe und auch nie geben werde. Gott sei alles in allem und sündenfrei, und folglich könne es niemals Sünde geben.

5. Krankheit: Die CW leugnet die Existenz von Krankheiten. Vermeintliche Krankheiten basierten lediglich auf falschen Denkweisen und Irrtümern. Allein die CW helfe mit ihrer Lehre, diese Denkweisen zu ändern und vermeintliche Krankheiten verschwinden zu lassen.

6. Erlösung: Der Mensch bedürfe keiner Erlösung, da er bereits Teil des göttlichen Prinzips sei. Er benötige auch keine Buße, Bekehrung oder Wiedergeburt. Das Kreuz Jesu Christi und sein Erlösungswerk brauche deshalb nicht in Anspruch genommen zu werden.

7. Tod: Schlussendlich wird auch der Tod als falsches Denken abgetan. Da das göttliche Prinzip niemals sterbe, könne auch der Mensch nie sterben. Alles sei nur geistig vorhanden, es gebe keine Materie. Der vermeintlich Tote sei, wie auch im Leben, in Harmonie mit Gott.

Praxis - Öffentlichkeitsarbeit

Die "Gemeinden" der CW treffen sich jeden Sonntag zu Vorlesungen aus der Bibel und aus Werken von Eddy. Gelesen wird weltweit jeweils derselbe von der Mutterkirche vorgegebene Text. Zwischen den Lesungen wird gesungen und gebetet, wobei man eher von meditieren sprechen kann. Mittwochs findet ein sogenannter *Heilungszeugnisabend* statt. Dort berichten Mitglieder über Erfolge von Geistheilungen. Neben diesen Veranstaltungen bietet die CW Kontakt zu ihren *Pflegern* (Begleitung durch Hilfestellung im Alltag in Bezug auf Nahrung, Kleidung, Hygiene, etc., bis zur Heilung des Pati-

Konto-Nr. des Auftraggebers

Quittung für den Auftraggeber

Empfänger

Konto-Nr. Kreditinstitut

Auftraggeber/Empfänger

Kunden-Nr.:

Rechnungs-Nr.:

Rechnungsdatum:

Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlscheinempfänger: Name, Vorname / Firma (max. 27 Stellen)

AG WELT e. V.

IBAN

DE 67 4825 0110 0005 1123 21

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WELADED1LEM

Die Angabe des BIC kann entfallen, wenn die IBAN des Zahlungsempfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Zahlungsempfänger

Spende

noch Verwendungszweck (insgesamt 2 Zeilen à 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber / Einzahler: Name / Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfzahl Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen ausfüllen)

Datum

Unterschrift(en)

enten), zu *Praktikern* (um durch Gebet Heilung zu erreichen) und zu *Lehrern* (Fortbildung in Fragen der CW).

Bewertung

Die Bibel stellt Gott als persönliches Gegenüber dar. Allein schon daran, wie Gott mit all den Männern und Frauen der Bibel eine persönliche Beziehung hat, ist sehr deutlich zu erkennen, dass Gott kein von Menschen erdachtes Prinzip sein kann. Gott, der himmlische Vater, redet als Person mit seinem Sohn Jesus (als Person) und Jesus Christus (= Gott) mit seinen Jüngern. Allein die Tatsache, dass die CW nicht nur Schöpfung und Sündenfall, sondern auch das Erlösungswerk Jesu Christi und seine Wiederkunft leugnen, lässt deren Lehre keinen anderen Schluss zu, als dass Gottes Wort in schlimmster Weise missachtet wird. Ähnlich wie bei anderen Geistheilern festzustellen ist, werden auch von Eddy Begriffe aus der Bibel übernommen und nach eigenen Maßstäben und Vorstellungen ausgelegt. Auch dem Anspruch, eine Wissenschaft zu sein, wird diese Organisation nicht gerecht, weil sie die geltenden Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten und Forschen nicht erfüllen kann. Die Lehre der CW ist weder biblisch noch wissenschaftlich. •

[Quellen: [1]Mary Baker Eddy, Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift, 1989 Boston; [2]Dr. S. Leuenberger, Christliche Wissenschaft, Logos Verlag; Kurt Hutten, Seher, Grübler, Enthusiasten, Gütersloh; www.christliche-wissenschaft.de; www.erste-kirche.de; Erfahrungsberichte und Materialsammlungen der AG-Welt e.V.]

Leser fragen. AG WELT antwortet.

Was sind Exerzitien?

Im evangelischen Raum wird zunehmend dem Gedanken Raum gegeben, der Mensch könne insbesondere durch Exerzitien Gott näher kommen. Dafür bieten verschiedene Organisationen und Werke Betreuungs-, Aus- und Weiterbildungsprogramme an. Exerzitien sind (Ein-)Übungen, mit denen der Mensch spirituelle (geistig-geistliche) Erfahrungen erleben könne. Beim Seminarangebot der Christusbruderschaft Selbitz (4.-10.9.2017) mit dem Titel *„Ich gebe dir verborgene Schätze des Himmels“* heißt es u.a.: *„Exerzitien - Der Sehnsucht nach tieferer Begegnung mit sich selbst und mit Gott Raum geben.“* Auch *„Kontemplative Exerzitien“* werden angeboten. In der Informationsbroschüre zum Seminar *„Mit dem Namen Jesu beten - Weg der Stille“* (21.-27.8.2017) steht: *„Schrittweise leiten wir zum Jesusgebet an. Wer Exerzitien macht, schenkt seine Aufmerksamkeit dem Namen Jesus Christus und tritt damit mit ihm in Beziehung.“* Und weiter: *„Unser Schweigen, wie auch Übungen zur Körperwahrnehmung, das Jesus-Gebet und die tägliche Feier der Eucharistie werden unseren Gebetsweg unterstützen.“*

Das sogenannte *„Jesusgebet“* (auch als „Herzensgebet“ oder „Atemgebet“ bezeichnet) ist das ununterbrochene Anrufen des Namens Jesu Christi. Am Anfang wird das Gebet (z.B. *„Herr Jesus Christus, erbarme dich meiner. Herr Jesus Christus, du Sohn Gottes, erbarme dich meiner. Herr Jesus Christus, du Sohn Gottes, hab Erbarmen mit mir Sünder.“*) rezitiert, also eingeübt. Danach soll das Gelernte zum *„inneren Gebet“* werden, wobei zumeist auf richtiges Atmen Wert gelegt wird. Hat der Beter den Text verinnerlicht, soll ein anhaltender Automatismus entstehen, der das Unterbewusstsein ansprechen und aus dem heraus sich der Betende selbst hören soll. Hierbei handelt es sich um eine Gebetstechnik, die auch als *„kontemplatives Beten“* bezeichnet wird. Eine solche geistliche Übung kommt Methoden der aus fernöstlichen Religionen und dem Schamanismus bekannten Transzendenten Meditation (TM) nahe, bei der Atemtechniken, Mantras (sog. Sanskrit/heilige Silben) und Visualisierungen (das innerlich vorgestellte Bild wird für die Wirklichkeit gehalten) zur Entspannung und Tiefenerfahrung führen sollen. Das Ziel der TM ist, die Vereinigung des menschlichen mit dem absoluten Sein (z.B. dem *„Göttlichen"*) durch Meditation zu erlangen. Daraus sollen unbegrenzte Energien und Möglichkeiten fließen. Beim *„Jesusgebet“* wird der Name Jesus Christus wie ein Mantra eingesetzt. Das birgt nicht nur die Gefahr, die Glaubensbeziehung zu Jesus Christus auf das menschliche innere Selbst zu projizieren, sondern auch den Namen Jesus Christus zu missbrauchen.

Befürworter solcher Exerzitien sind der Auffassung, Gott sei mehr, als dass er nur durch sein Wort (die Bibel) redet. So bezeugte eine Frau, die an Seminaren der Christusbruderschaft Selbitz teilgenommen und seitdem das *„Jesusgebet“* praktiziert, gegenüber AG WELT: *„Der Herr redet zu mir durch Bilder, Farben und kleine Filme, die während des Jesusgebetes an meinem inneren Auge vorüberziehen. Sie zeigen mir*

Sie haben die Wahl!

In Verantwortung vor Gott und den Menschen

Eberhard Kleina

Es gibt wohl keinen Politiker, der bisher alle seine Wahlversprechen eingehalten hat. Ist das ein Grund, nicht zur Wahl zu gehen? Es gibt keine Partei, die dem Willen Gottes auch nur im Geringsten gerecht werden könnte. Ist das ein Grund, das demokratische Wahlrecht nicht in Anspruch zu nehmen? Auch Christen stehen in der Gefahr, sich als Staatsbürger der Verantwortung für ihr Land, für die Familien, für die Mitmenschen und für die nächste Generation zu entziehen. Wer nicht zur Wahl geht nimmt in Kauf, dass unser Land entweder ein Gender-Deutschland oder ein islamisches Land wird. Wer beides nicht haben will, sollte sich darüber informieren, was diese Ideologien verfolgen und von welchen Parteien sie unterstützt werden. Es stehen immer Alternativen zur Wahl.

Softcover, 62 Seiten

Bestell-Nr. 548306 **€ 2,50**

SCHWARZBROT 2018

Tageslese zur Bibel

Auch Schwarzbrot 2018 will dazu ermutigen, dem Wort Gottes an jedem Tag einen festen Platz einzuräumen. Wer Gottes Wort liest und sich davon sättigen lässt, bei dem wird es seine Wirkung im Leben niemals verfehlen. Diese Tageslese zur Bibel auf Basis der 1912er Luther-Übersetzung beinhaltet ein Wort für den Tag, das im Kontext zu einem ausgewählten Bibelabschnitt gelesen wird und dient zugleich als fortlaufende Bibellese. Textbezogene Fragen und Anregungen geben dem Leser eine Hilfestellung zum Nachdenken über Gottes Wort. Mit Liedversen zum Monatsbeginn, einer wöchentlicher Andacht und Sonntagsrätsel. Ein besonderes Geschenk!

Softcover, 272 Seiten

Bestell-Nr. 548307 **€ 3,50**

Online bestellen: www.lichtzeichen-shop.com **Kostenlose Bestell-Hotline: 0800 / 0 998 998**

Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges für mein Leben und das Leben anderer.“

Es kann davon ausgegangen werden, dass Exerzitien auch in Bereiche der Esoterik und des Okkultismus hineingreifen, die den Menschen von der Offenbarung des lebendigen Gottes, seinem heiligen und unfehlbaren Wort, ablenken wollen. Wer sich einem spirituell vertieften In-sich-Hineinhören öffnet, läuft Gefahr, auch Stimmen Platz zu verschaffen, die aus dem Munde der Gegenspieler Gottes kommen.
Der Apostel Paulus schreibt im Römerbrief (7,18): *"Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt.“* Schon der Prophet Jeremia warnt (23,16): *„So spricht der HERR der Heerscharen: Hört nicht auf die Worte der Propheten, die euch weissagen. Sie täuschen euch, die Vision ihres Herzens reden sie, nichts aber aus dem Mund des HERRN.“*

Der Reformator Martin Luther hat folgendes gesagt (Tischreden 5, 6211, Fausel Bd II, 5. 195): *"Diejenigen, welche Offenbarungen und Träume im Munde führen und suchen, sind Gottesverächter, da sie mit seinem Wort nicht zufrieden sind. Ich erwarte in geistlichen Dingen weder eine Offenbarung noch Träume; ich habe das klare Wort; deshalb mahnt Paulus (Gal 1,8), man solle sich daranhangen, auch wenn ein Engel vom Himmel anders lehrte."* •

Leser fragen. AG WELT antwortet.

Was spricht dagegen, als Christ Osteopathie in Anspruch zu nehmen?

Die Osteopathie ist namentlich vom altgriechischen Begriff ὀστέον (ostéon/Knochen) abgeleitet und umfasst unterschiedliche Behandlungskonzepte. Medizinisch nachweisbar ist, dass sich Störungen in einem bestimmten Bereich des menschlichen Körpers auch auf andere Bereiche desselben auswirken können. So kann es beispielsweise nach einer Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung) und einer damit im Zusammenhang stehenden akuten Pankreatitis (Bauchspeicheldrüsenentzündung) zu Vernarbungen, Verdauungsstörungen oder Gelenk-, Muskel- oder auch anderen Schmerzen im Körper kommen. Eine rein **muskuläre osteopathische Behandlung** im Bereich verklebter Bindegwebe, gereizter oder entzündeter Muskulatur- und Gelenkstrukturen kann sich durchaus schmerzlindernd auswirken.

Osteopathische Behandlungsmethoden, die auf ein philosophisches oder fernöstliches Gedankengut zurückgreifen, beruhen auf einer **alternativen Energiemedizin**, die aus biblischer Sicht abzulehnen ist. Dazu gehört beispielsweise auch die Craniosacrale Therapie. Dabei wird angenommen, dass sich rhythmische energetische Pulsierungen beim Atemmechanismus auf Gewebe und Knochen übertragen und einen Heileffekt erzielen. Eine nachweisbare Wirksamkeit lässt sich wissenschaftlich nicht belegen. Sobald bei osteopathischen Verfahren von Energie-, Kraft- und Informationsfluss die Rede ist oder auch von einem sogenannten *"sanften Heilverfahren"*, wird zumeist ein Geist zur Heilung bemüht, der mit dem Geist Jesu Christi absolut nichts zu tun hat. Andere Geistwesen tangieren die Bereiche Esoterik und Okkultismus. Die Osteopathie steht mehr und mehr in der Gefahr, in einen solchen energetischen Sog zu geraten. Die These *"Wer heilt, hat Recht"* ist nicht nur falsch, sondern auch gefährlich. Vor einer Behandlung ist also zu prüfen, ob der Arzt oder der Therapeut bei seiner Heilmethode geistheilerische Fähigkeiten nutzt oder nicht. Wer grundsätzlich Bedenken hat, dass ihm selbst bei muskulärer Behandlung Schaden zugefügt werden könnte, sollte von osteopathischen Behandlungsmethoden besser Abstand nehmen. •

Leserbrief

zu einer Predigt, gehalten von unserem Evangelisten Thomas Schneider zu Hesekiel 36,16-29

Lieber Thomas Schneider, es geht ja um Götzendienst und um Entheiligung, wenn man so wie du den ganzen Text in seiner Härte betrachtet. Und da wünschte ich mir, bei so einer Predigt auch mal das anzusprechen, wo wir in unseren frommen Gemeinden Götzendienst betreiben, wo gestandene Kinder Gottes sich entheiligen. Wir wollen ehrlich sein: Homöopathie und fragwürdige Alternativmedizin haben schon lange in frommen pietistischen Kreisen Einzug gehalten. Von Yoga und Co will ich gar nicht reden. Ich selbst - jetzt 57- wurde schon als Kind von Gemeinschaftsleuten zum Homöopathen mitgenommen. Und auch das Buch von Maria Treben *"Gesundheit aus der Apotheke Gottes"* steht bei vielen Gemeinschaftlern hoch im Kurs, und das seit vielen Jahren. Ich wünschte mir, dass in einer solchen Predigt, wie du sie gehalten hast, dieser wunde Punkt kurz und bündig mal wieder mit angesprochen wird. Es grüßt dich als Bruder O.H. •

Leserbrief *zu William Branham*

Ich selbst hatte kurzen, aber intensiven Kontakt zu einer Branham-Gruppe. Anfangs lässt man keinen bösen Gedanken aufkommen, weil ja dort auch über die Bibel und Jesus Christus gesprochen wird. Doch dann war ich völlig verunsichert und informierte mich gründlich. Dabei war das Buch *"Seher, Grübler, Enthusiasten"* von Kurt Hutten (1966) eine große Hilfe. Hutten zeigt ganz konkret auf, was diese Bewegung lehrt. Lässt man sich darauf ein, kann man erstaunliche Erfahrungen machen. Die Kritik der Branham-Lehre richtet sich in erster Linie gegen die Trinität (Dreieinigkeit Gottes) und gegen die „normale“ christliche Taufe. Wer nicht alles annimmt, was Branham einmal gesagt hat, muss übelste Beschimpfungen über sich ergehen lassen. Was in Bibelschulen oder bibeltreuen christlichen Gemeinden gelehrt wird, wird nicht einmal annähernd akzeptiert. Allein Branhams Lehre sei der richtige Weg. Wer ihr nicht Folge leistet, erfährt Lieblosigkeit und von einem Richtgeist getriebene Selbstgerechtigkeit und Überheblichkeit. Es wird alles daran gesetzt, einem das Leben schwer zu machen. Diese Bewegung beansprucht für sich, die volle Wahrheit zu haben. Man beruft sich auf Maleachi 3,23f. und ist fleißig dabei, aus Branhams Sicht „Irrlehren“ aufzudecken. Innerhalb der Branham-Bewegung gibt es Spaltungen, aus denen heraus sich Gemeinschaften auf anderen Kontinenten angeschlossen wird. Eine persönliche Gemeinschaft wird dann nicht mehr gepflegt. Konferenzen und Gottesdienste werden via Internet abgehalten. Mit biblischer Lehre hat diese Bewegung nichts zu tun. Man kann nur dafür beten, dass diese verirrten Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit kommen, die einzig und allein im Wort Gottes, in Jesus Christus, zu finden ist. (E.B.) •

Haben Sie Fragen zu Beiträgen in diesem Brennpunkt oder brauchen Sie Hilfe? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns, wenn Glaubensgeschwister mehr wissen, im Glauben wachsen und die beste Botschaft der Welt weitersagen wollen!